Ralf-Axel Krause

Dein kleines Schlagzeugbuch

Über das, was gut tut, wenn man trommelt, ...

R.-A. Wolfgang Krause, Berufsbassist geboren am: 20. Dezember 1964 in Spandau an der Havel bei Berlin

1974 durch die Beatles und die Rolling Stones zur Musik gekommen. In den 80ern einige kleine Erfolge mit der Jigsaw-Puzzle-Band aus Soltau und später mit Splinter aus Berlin. Seit den 90ern als Musiklehrer für Gitarre, Bass, Piano, Schlagzeug und Musiktheorie tätig. Studium für Pädagogik, C-Schein-Qualifikationen und mehrere

Gasthörerschaften an verschiedenen Hochschulen in Berlin und Norddeutschland. Lehrbuchautor und, Buchautor von verschiedenen musik- und sozialwissenschaftlichen Werken. Eher selten, aber trotzdem auf den Bühnen Berlins und Norddeutschlands mit Jazz und Rockmusik zu hören und zu sehen. In der Hauptsache aber Lehrer, Seelsorger, Zuhörer und Kämpfer

Inhaltsverzeichnis

Vorwort
Aufwärmen
1. Binäre Rhythmik
1.1 Warming up I
1.2 4tel Beats
1.3 Warming up II
1.4 8tel Beats
1.5 Warming up III
1.6 16tel Beats
1.7 Rhythmusformeln
1.8 Synkopen Bassdrum
1.9 Synkopen Snaredrum
1.10 Offbeat
1.11 Paradiddle
1.12 Reverse – 4tel Beats
1.13 Reverse – 8tel Beats
1.14 Reverse – 16tel Beats

1.15 Spielen mit Breaks

2. Ternäre Rhythmik
2.1 Ternäre Figuren
2.2 Tenäre Rhythmik und Beats

2.2 Noch mehr Warming ups
2.3 Eine kleine Sammlung von Ideen

2.4 Zusammengesetzte Taktarten
2.4.1 5/4tel Takt
2.4.2 7/8tel Takt
2.4.3 7/4tel Takt

2.5 Ternäre Taktarten
2.5.1 6/8tel Takt
2.5.1.1 6/8tel mit Open Hi-Hat

3.0 Diverse musikalische Termini
4.0 Nachspann und Empfehlungen

Vorwort

Hier ist nun das 1. Ergänzungsbuch zu meinem Lehrbuch „Dein kleines Musiklexikon“. Dieses Beibuch ist speziell für die Ausbildung zum Schlagzeuger gedacht, kann aber auch zum Erlernen für Rhythmik auf jedem anderen Instrument genutzt werden. Es umfasst eine kleine Sammlung von gängigen Rhythmuspattern in verschiedenen Taktformen für das Schlagzeug.

Für die hier dargestellten Übungen sollten bereits Notenkenntnisse (Schlagzeugnoten) vorhanden sein. Sollte dies nicht der Fall sein, empfehle ich einen Lehrer mit dem man Schritt für Schritt alle Übungen durchspielen kann.

Für die Übungen im Buch sollten folgende Regeln gelten:

- Metronom auf 50 – 60 bpm. Ohne Klick zu spielen, ist wie Autofahren, ohne sich anzugurten!
- Bei Fehlern abbrechen und wieder von vorne.
- Das ganze Paket so oft, wie es geht, wiederholen. Konzentration ist alles!
- Beim Spielen immer auf das Blatt schauen.
- Eine Faustformel für eine gelungene Übung könnte darin bestehen, dass man jeden Takt 3 - 5 Minuten fehlerfrei unter einem Metronom spielen kann.

Sollten Sie noch nicht oft an einem Schlagzeug gesessen haben, gewöhnen Sie sich an, sich langsam aufzuwärmen. Das gilt gerade beim Schlagzeugspielen nicht nur für die Gelenke, sondern auch für den ganzen Körper inkl. Gedächtnis und andere Kognitionen.

Erster Schritt:

Spielen Sie die Übung **„Aufwärmen – Binär“** mindestens 8 - 16mal hintereinander weg. Klick/ Metronom zwischen 50 - 60 bpm – NIE OHNE. Laut mitzählen und bei Fehlern anhalten und wieder von vorn!

2ter Schritt:

Spielen Sie die Übungen **„Aufwärmen – 4tel Beats“**. Jeden Takt 4mal hintereinander - bis durch zum Takt Nr. 28. Auch hier gilt wie immer: NIE OHNE KLICK, laut mitzählen und bei Fehlern anhalten und wieder von vorn! Wenn Sie die Übungen beherrschen, dann vielleicht nur noch jeden Takt 2mal und wenn das sitzt, nur noch jeden Takt 1mal.

3ter Schritt:

Jetzt wird es ernst. Wir starten mit der sog. **4tel Rhythmik**. Das heißt präzise, dass auf dem geschlossenen Hi-Hat (rechter Arm) 4tel Schläge gemacht werden und Bassdrum (rechter Fuß) und Snare (linker Arm) etwas dazu spielen. Spielen Sie jede Zeile 4mal durch, machen Sie eine kleine Gedankenpause und dann wieder von vorn. So lange, bis Sie sich sicher sind. Auch hier gilt: NIE OHNE KLICK - oder fahren Sie auch ohne Gurt und ohne Helm?

4ter Schritt:

Aufwärmen für die **8tel Beats**. Genau wie bei dem Aufwärmen zu den 4tel Beats: Jeden Takt 4mal hintereinander. NIE OHNE KLICK, laut mitzählen und bei Fehlern anhalten und wieder von vorn! Wenn Sie die Übungen beherrschen, dann vielleicht nur noch jeden Takt 2mal und wenn das sitzt, nur noch jeden Takt 1 mal.

5ter Schritt:

Jetzt wird es noch ernster. Wir starten hier mit der sog. **8tel Rhythmi**k. Das heißt präzise, dass auf dem geschlossenen Hi-Hat 8tel Schläge gemacht werden und Bassdrum (rechter Fuß) und Snare (linker Arm) etwas dazu spielen. Spielen Sie jede Zeile 4mal durch, machen Sie eine kleine Gedankenpause und dann wieder von vorn. So lange, bis Sie sich sicher sind. Auch hier gilt immer wieder die alte Regel: NIE OHNE KLICK - oder fahren Sie auch ohne Gurt und ohne Helm?

6ter Schritt:

Richtig! Jetzt kommt die **16tel Technik** und genau wie bei den Punkten zuvor: Erst Aufwärmen und dann die Beats. Immer nach demselben Schema. Bei der 16tel Technik unterscheidet sich allerdings, dass die geschlossene Hi-Hat mit beiden Armen bedient wird und i.d.R. der rechte Arm die Hi-Hat auslässt, wenn er auf die Snare schlägt.

Im weiteren Verlauf dieses Buches gehen Sie einfach Schritt für Schritt und Seite für Seite vor.
Immer nach demselben Schema und derselben Struktur.

7ter Schritt:

In der folgenden Übung lernen Sie verschiedene Rhythmusformeln, die Sie in den verschiedensten Musikstücken unterschiedlicher Art immer wieder sehen und hören werden. Diese Formeln können sowohl als Motiv, als auch als Thema oder Rhythmen auftreten.

Es empfiehlt sich, jeden Takt bei einem Tempo von 50 – 60 bpm über einen Zeitraum von 3 - 5 Minuten fehlerfrei zu spielen.

8ter Schritt

Die Synkope beschreibt die Verschiebung einer Hauptbetonung auf eine Nebenzählzeit.. In der Synkope fallen harmonische, melodische und rhythmische Akzente zwischen die Taktschwerpunkte.

Ich habe hier zunächst die Synkopen auf die Bassdrum und auf die Snaredrum gesetzt.

9ter Schritt

Im Offbeat fällt die Hauptbetonung nicht auf die volle Zählzeit, sondern auf eine Nebenzählzeit.
Diese Spielart wird man am häufigsten im Reggae hören.